



Weitere Bücher aus dieser Reihe:

Das Geheimnis um Lakeside

Turnierträume

Spuren im Wald

Der große Tag

von Emma Walden





Das ist AMEET-Qualität

Bevor wir ein Buchprogramm planen und die einzelnen Bücher entwickeln, besuchen wir unsere kleinen Leser und ihre Eltern zu Hause.

Wir wollen wissen, was Kinder lieben, was sie cool finden, was sie erwarten, wenn sie ein Lese- oder Rätselbuch in den Händen halten. Denn unser Verlag hat sich auf die Fahnen geschrieben, der Verlag zu sein, der am besten weiß, was Kinder wollen.

Die Quelle unserer Erkenntnisse bezüglich Leserwartungen und ihrer Vorlieben sind professionelle Interviews, die wir regelmäßig mit Kindern und ihren Eltern durchführen. Die Ergebnisse fließen direkt in die Konzeptionierung unserer Buchreihen und Einzeltitel ein.

Das garantieren wir Ihnen:

- Bücher, mit Kindern entwickelt
- Bücher, von Eltern getestet
- Bücher, die Kinder cool finden und gleichzeitig Elternbedürfnisse erfüllen

Wir möchten für Sie immer besser werden:

Sollten wir mit diesem Buch Ihre Erwartungen nicht erfüllen, lassen Sie es uns bitte wissen!

Wir freuen uns auf Ihre Kritik und Ihr Lob! Nehmen Sie einfach Kontakt zu uns auf und schreiben Sie uns, gern auch per E-Mail an ameet@ameet.de.

Ihr
AMEET VERLAG
Destouchesstraße 68
80796 München

Inhalt

Vorfreude	7
Die Entdeckung im Wald	21
Aruns neuer Schützling	33
Ein tierischer Zuschauer	51
Schlechte Nachrichten	65
Midnights Geschichte	79
Showtime!	91
Ende gut, alles gut	103
Der Horse Club stellt sich vor	116
Horse Club-Regeln	125

Titel der englischen Originalausgabe:
Showtime!

© Schleich 2018



Produziert von AMEET Sp. z o.o.,
lizenziert durch die Schleich GmbH.

AMEET Verlag GmbH
Destouchesstraße 68
80796 München
Deutschland
www.ameet.de

Please keep the AMEET Verlag address for future reference.
AMEET Verlag Adresse bitte aufbewahren (Herstellerangabe).

Text © Emma Walden
Übersetzung: Doris Attwood
Umschlag und Innenillustrationen: AMEET Studio
Lektorat: Silke Kords

ISBN 978-3-96080-159-7

Keine Vervielfältigung durch Nachbildung, Nachdruck, Fotokopieren, Aufnahme in Online-Dienste und Internet oder durch Aufzeichnung auf Datenträgern und Retrieval-Systemen ohne vorherige Zustimmung durch AMEET Sp. z o.o.

Vorfreude

»Nur noch eine Woche, nur noch eine Woche, es ist nur noch eine Woche«, trällerte Mia und tanzte in ihren gelben Lieblingsgummistiefeln umher, obwohl am Himmel keine einzige Wolke zu sehen war.

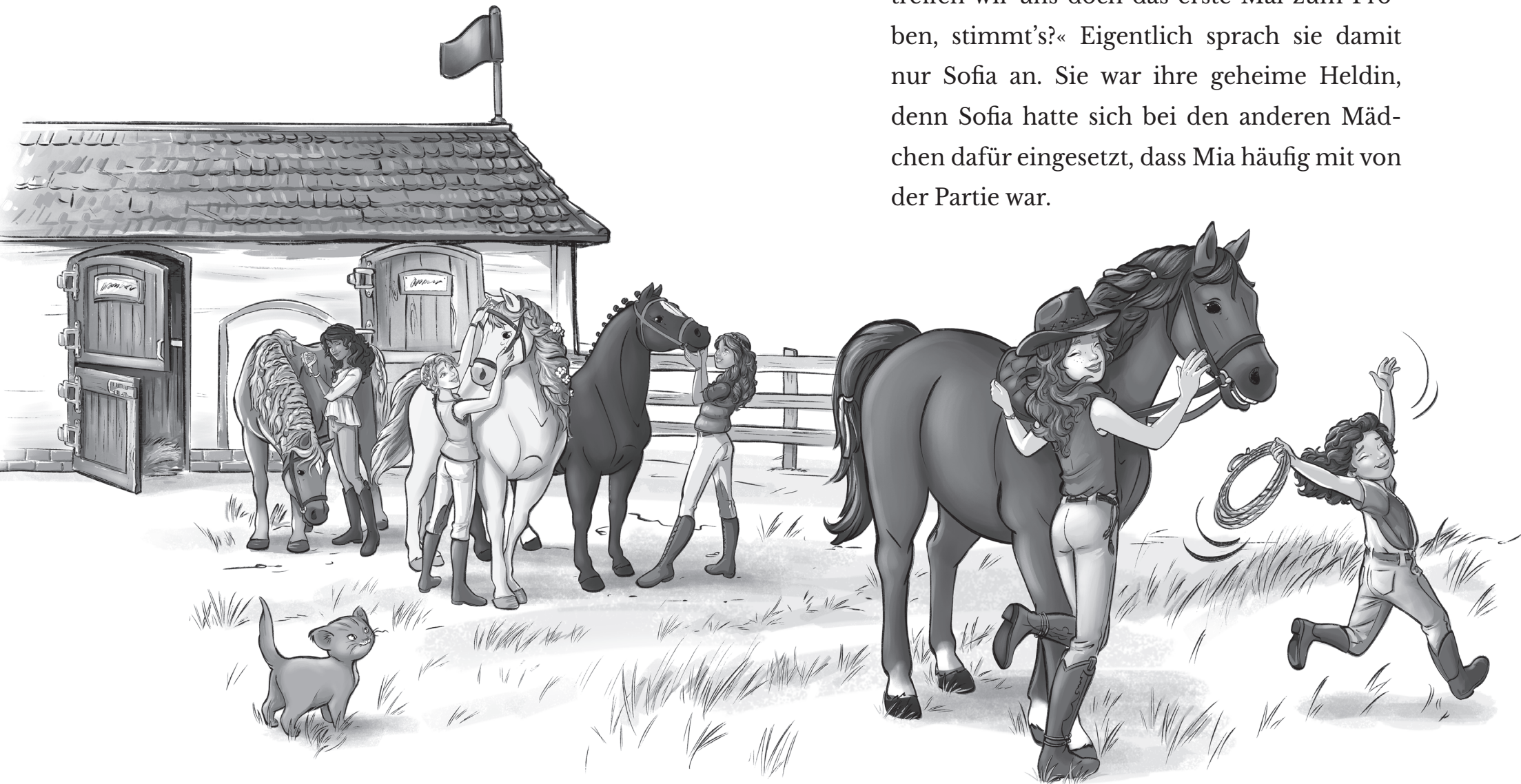
Mias große Schwester Hannah lachte und stimmte mit ein. »Nur noch eine Woche! Nur noch eine Woche!«, sangen sie und lachten.

Hannahs beste Freundinnen, Sarah, Sofia und Lisa, mussten grinsen. Gemeinsam mit ihren Pferden bildeten die vier älteren Mädchen den geheimen Horse Club. Während



sie ihre geliebten Pferde striegelten, freuten sie sich über den sonnigen Tag auf dem Lakeside-Pferdehof.

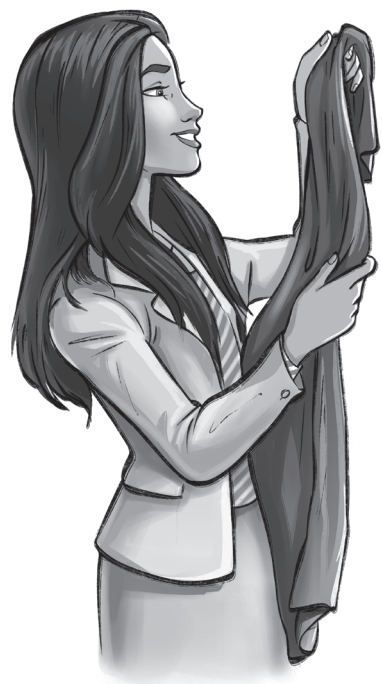
»Ich hole Spotty!«, rief Mia und schnappte sich auf dem Weg vom Hof einen Führstrick. »Wir wollen schon mal ein bisschen für die große Pferdeshow üben. Heute Nachmittag treffen wir uns doch das erste Mal zum Proben, stimmt's?« Eigentlich sprach sie damit nur Sofia an. Sie war ihre geheime Heldin, denn Sofia hatte sich bei den anderen Mädchen dafür eingesetzt, dass Mia häufig mit von der Partie war.



Sofia lächelte. »Ja, das stimmt.«

»Oh, ich bin so aufgeregt, dass ich endlich auch mal bei der Show mitmachen darf!«, quietschte Mia vergnügt und hüpfte über die Felder davon. Die Pferdeshow war *das* Ereignis in Lakeside. Sie fand jeden Sommer statt, um Geld für die Tierauffangstation im Dorf zu sammeln. Zahlreiche Besucher strömten jedes Jahr auf den Hof, um sich das spannende Programm auf dem Reitplatz anzuschauen. Dabei wurde einfach alles geboten, von Dressur-

bis zu Stuntreiten. In diesem Jahr nahmen auch der Horse Club und Mia daran teil. Sie wollten mit ihren Pferden eine Choreografie zur Musik vorführen. Sie konnten es gar nicht erwarten, endlich mit den Proben zu beginnen. Vorher mussten sie allerdings noch im Laden der



Modedesignerin Anna Collins vorbeischaun. Sie würde in ihrem angeschlossenen Atelier die Kostüme für sie schneiden.

Anna Collins war Blossoms Besitzerin. Sie war oft in aller Welt auf Reisen unterwegs, wo sie nach wunderschönen Stoffen suchte. Zu Hause zauberte sie daraus dann ganz besondere, einzigartige Kleider, die sie neben den ebenfalls auf ihren Reisen zusammengetragenen Einrichtungsgegenständen und Antiquitäten in ihrem Laden verkaufte. Die Leute liebten ihre ausgefallenen Stücke und sie hatte Kunden aus der ganzen Welt.



Sarah schmiegte sich an die Schulter ihrer Palomino-Stute Mystery und bürstete deren flachsblonde Mähne. Sofia kratzte unterdessen Blossoms Hufe aus, die sie dabei immer wieder mit der Nase anstupste. »Hey!«, rief Sofia. »Schubs mich ja nicht wieder um wie bei unserer ersten Begegnung. Das war mir vor Anna so peinlich.«

Lisa, die gerade die Hufe ihres glänzend schwarzen Springpferdes Storm mit Öl einrieb, lachte. »Ich erinnere mich daran. Du wolltest Anna unbedingt beweisen, wie gut du Blossom im Griff hast. Aber sie hat dir mit ihrem Schubs einen Strich durch die Rechnung gemacht.«

»Ach, sie wollte einfach nur Hallo sagen«, erwiderte Sofia. »Das liebe ich ja so an ihr. Sie kuschelt so gerne.«



Leider vergisst sie dann manchmal, dass sie ein großes Pferd ist, nicht war Blossom?« Ihr Liebling schmiegte sich erneut an sie, wie um ihre Worte zu bestätigen.

»Es ist wirklich toll, dass Anna mit deiner Reitbeteiligung für Blossom einverstanden war«, sagte Sarah. »Ihr zwei passt perfekt zusammen. Und ich freue mich so, dass sie uns mit den Kostümen für die Show hilft.«

Hannah blickte sich um, um sich zu vergewissern, dass Mia inzwischen außer Hörweite war. Es war das Geheimnis der vier Freundinnen, dass Anna die Kostüme für sie schneiderte. Sie wollten Mia erst am Tag der großen Show damit überraschen. Mia ging davon aus, dass sie einfach ihre besten Reitklamotten tragen würden.

»Ich kann's kaum erwarten, Anna wiederzusehen«, freute sich Sofia. »Sie war die letzten drei Monate in Indien.«

»Wann sollen wir bei ihr im Laden sein?«, wollte Sarah wissen.

»Um elf«, antwortete Sofia. »Wir müssen gleich los. Wir können durch den Peppertree-Wald und dann über die Feldwege reiten. Das geht schneller.«

»Oh!«, rief Sarah plötzlich und ein Grinsen breitete sich auf ihrem Gesicht aus.

»Was?«, fragte Lisa.

Sarah lächelte geheimnisvoll. »Wenn wir sowieso dort entlangreiten, habe ich noch eine andere Idee.«

»Denkst du, was ich denke?«, flüsterte Hannah. Sarah lachte nur und flüsterte zurück: »Wir werden sehen.«, bevor sie Mysterys Schweif wieder kämmte.

Im nächsten Moment eilte Hannahs Mutter mit einem Klemmbrett in der Hand über den Hof. »Hallo, Mädels!«, rief sie ihnen fröhlich entgegen.



»Hi, Mrs Kramer!«, grüßten Sarah, Sofia und Lisa wie aus einem Mund. Hannah lächelte ihre Mutter strahlend an.

»Wie läuft's mit den Vorbereitungen für die Pferdeshow?«, erkundigte sich Lisa.

»Oh, es gibt noch viel zu tun«, antwortete Mrs Kramer. »Ich kann nicht glauben, dass es schon nächsten Samstag so weit ist! Ich muss noch mit Tom sprechen, das Café soll uns Getränke und Kleinigkeiten zu essen liefern. Außerdem muss ich die Tombola organisieren und die Sachpreise in den verschiedenen Geschäften im Dorf abholen. Im Café und in der Bäckerei gehen die Lose bereits aus, sie brauchen Nachschub. Sieht ganz so aus, als ob wir uns bei der Show über jede Menge Zuschauer freuen können.«

»Können wir vielleicht irgendwie helfen?«, bot Lisa an. »Wir könnten auf dem Weg zu Annas Laden für Sie ins Dorf reiten.«



»Danke, aber ich schaffe das schon«, versicherte Mrs Kramer. »Aber wenn ihr sowieso bei Anna vorbeischaud, könntet ihr sie fragen, wie sie mit den Wimpeln vorankommt. Falls sie fertig ist, könnte ich sie heute Abend auf dem Weg zur Arbeit abholen.« Mrs Kramer war Tierärztin und machte bei Patienten oft Hausbesuche. Ihr Lieferwagen war gleichzeitig eine mobile Tierklinik.

»Kein Problem«, sagte Hannah.

Im selben Moment ritt Mia ungesattelt auf ihrem geliebten Spotty auf den Hof. Ihre FüÙe streiften den Boden. Sie wurde langsam zu groß für das Pony, weigerte sich jedoch, ihn gegen ein größeres einzutauschen, auch wenn ihre Mutter ihr versprochen hatte, das Pony für den Rest seines Lebens zu behalten. Im Vorbeireiten grinste Mia die anderen Mädchen an und begann mit der nächsten Gesangsrunde: »Nur noch eine Woche! Nur

noch eine Woche!« Sie war auf dem Weg Richtung Haus, um die Kuchendose zu plündern. Mrs Kramer war nämlich nicht nur Tierärztin, sondern auch eine tolle Bäckerin.

»Oh, sie ist so süÙ«, fand Sofia. »Und Spotty auch. Mit den beiden kriegen wir bei der Show sicher den meisten Applaus von allen!«

»Ganz sicher nicht!«, rief jemand hochnäsiger von der anderen Seite des Hofes. Die Freundinnen drehten sich um und sahen Tori Michaels, die in ihrem makellosen Reittoutfit wie immer fabelhaft aussah, und ihre perfekt gestriegelte schwarze Stute Princess.



Die beiden mussten aus dem Stall gekommen sein, als sich die Mädchen mit Mrs Kramer unterhalten hatten. Tori musterte jeden von ihnen und fügte mit spöttischem Blick hinzu: »Alle werden von meiner Dressur begeistert sein. Die Stars der Show werden auf jeden Fall Princess und ich. Wir werden den meisten Applaus bekommen – und den Showpokal gewinnen!«

Hannah schüttelte seufzend den Kopf. »Der Pokal ist doch völlig nebensächlich. Es geht darum, Geld für Aruns Tierauffangstation zu sammeln.«

Arun Shah leitete die Tierauffangstation in Hazelwood. Alle mochten ihn. Er war ein netter älterer Herr, der seine ganze Energie der Pflege der Tiere widmete. Außerdem war er ein guter Freund der Mädchen.

»Ja, alle wissen, wie viele Neuzugänge er in letzter Zeit hatte. Er braucht finanzielle

Unterstützung, um sich um alle Tiere kümmern zu können«, fügte Sarah hinzu. Sie half des Öfteren in der Auffangstation aus und verstand sich sehr gut mit Arun. »Die diesjährige Pferdeshow ist deshalb besonders wichtig. Wir sollten alle zusammenarbeiten, damit sie ein Erfolg wird.«

Tori erwiderte nichts, sondern richtete sich kerzengerade auf. Princess rührte sich dabei keinen Millimeter. »Wir üben jetzt unsere Dressur«, verkündete sie und justierte die Steigbügel. »Ich brauche den Reitplatz mindestens eine Stunde lang. Und bevor ihr fragt: Nein, es ist kein Platz für euch.«

Damit ritt sie vom Hof, und Princess' Schweif wippte in perfektem Einklang mit Toris Pferdeschwanz hin und her.



Hannah sah ihnen nach. »Wie macht sie das nur? Princess setzt nie einen Fuß daneben und Toris Haar sitzt immer perfekt und tanzt nicht aus der Reihe!«

Lisa kicherte. »Ganz im Gegensatz zu deinem Haar!«

»Oder auch zu deinem Pferd«, ergänzte Sofia schmunzelnd.

»Stimmt schon, aber ich bin happy darüber«, erwiderte Hannah lachend und umarmte Cayennes Hals. »Ich will ja, dass du wild und frei bist – genau wie ich ... oder mein Haar!«

»Jetzt sollten wir aber lieber los«, erinnerte Sarah die anderen. »Mein kleiner Abstecher wird uns auch ein bisschen Zeit kosten.«

»Willst du uns denn nicht einfach sagen, was du vorhast?«, fragte Hannah seufzend.

»Geduld, ihr werdet es ja gleich sehen«, erwiderte Sarah und schwang sich grinsend auf Mysterys Rücken.